

Informationen über die Jugendinitiative Katlenburg e. V. und ihre Projekte

Die Jugendinitiative Katlenburg e. V. (JiK) wurde am 13.05.1994 von sieben Jugendlichen gegründet. Die Idee der Jugendlichen war es, die freie Jugendarbeit in der Gemeinde Katlenburg-Lindau zu stärken und den Jugendpfleger zu unterstützen. Da auch im Gemeindegebiet ein Rückgang im Ehrenamt zu erkennen und Jugendliche einfach nicht mehr bereit waren, sich in Vereinen zu organisieren, versuchte die JiK nun durch kurzfristige Projekte Jugendliche zu binden. Das Konzept ging auf. Es folgten zahlreiche Konzert- und Discoververanstaltungen, Silvesterparties, Aktionen im Ferienprogramm oder ein Mädchentreff.

Eines der Projekte war nicht unbedingt kurzfristig angelegt. Das Zeitungsprojekt „JiK-Jugend“. Die Zeitschrift kam in unregelmäßigen Abständen heraus. Mit einer Auflage von ca. 1.000 Stück wurde sie im gesamten Gemeindegebiet kostenlos verteilt. Finanziert wurde die Zeitschrift durch Werbeeinnahmen, Spenden und Zuschüsse aus der öffentlichen Hand. Durch die Zeitschrift erlangte der Verein, nicht nur durch seine kritischen Artikel, ein hohes Maß an Ansehen. Parallel dazu gab es auch schon die Internet-Ausgabe der „JiK-Jugend“. Über die Zeitung fanden auch Gespräche mit Politikern zum Bau von Jugendräumen statt.

Entstehung des Internet-Cafés

Als die Idee zum Aufbau eines Internet-Cafés in einer ländlichen Gegend beschlossen wurde, hatte eigentlich noch keiner so richtig Ahnung, wie dieses Projekt finanziert, durchgeführt und vor allem technisch umgesetzt werden könnte. Zuerst wollten wir das Internet-Café (IC) auf fahrbaren Tischen installieren und immer zu den Öffnungszeiten die Computer in den Jugendraum schieben. Doch das war zu umständlich. Als nächstes sollten wir uns dann mit einem anderen Verein einen Raum teilen und letztendlich bekamen wir von der Gemeindeverwaltung einen eigenen Raum zugeteilt, der allerdings noch renoviert werden mußte. Wir stellten bei der Gemeinde und beim Landkreis einen Antrag auf Bezuschussung des Projektes. Im Gemeinderat wurde das Projekt mit geteilter Meinung gesehen. Das Hauptproblem war für die Politiker die Finanzierung eines solchen Projektes („...das ist ein Faß ohne Boden.“). Unsere Eigenmittel beliefen sich damals auf ganze 750 DM. Davon kauften wir erstmal einen gebrauchten Computer. Gleichzeitig fragten wir bei verschiedenen Unternehmen um Unterstützung an. Einige halfen uns dann finanziell und andere mit Hardware (Z. B. Monitor oder Computer). Berichte in der lokalen Presse folgten, sowie ein Radiobeitrag. Erste Versuche mit Jugendlichen im Jugendraum im Internet zu surfen, waren sehr erfolgreich. Nach Gesprächen mit Peter-Ulrich Wendt vom Innovations- und Jugendhilfe Netzwerk Northeim (IJN) wurde unser Projekt mit Aufgenommen ins Pilotprojekt „Unternehmen:Partner der Jugend“ (UPJ), welches vom Bundesjugendministerium gefördert wird.

Die Renovierung des neuen Raumes begann. Die Kosten übernahm die Gemeindeverwaltung und die Renovierung geschah in Eigeninitiative. Gespräche mit dem Landschaftsverband Südniedersachsen e. V. (LVS) führten zu dem Ergebnis, daß wir uns bei denen ins Internet einwählen konnten. Somit hatten wir die Möglichkeit, zum Ortstarif und nur mit den reinen Telefonkosten einen Internetzugang zu bekommen. Die Kosten für den Provider (Internetanbieter) fielen damit weg. Technische Hilfe beim Aufbau des IC bekamen wir vom Systemadministrator des LVS. Durch Sponsoring und Zuschüsse konnten nun 5 teils neue, teils alte Computeranlagen besorgt werden. Im Rahmen des UPJ-Projektes gelang es als Schirmherren Landrat Axel Endlein für unser Projekt zu gewinnen. Eindrucksvoll verlief die offizielle Einweihung des IC. Viele Besucher kamen vorbei. Darunter waren auch Politiker, wie Bundestags- und Landtagsabgeordnete.

Servicefunktion

Die JIK bietet für andere Träger und Unternehmen eine Servicefunktion an. So kann das IC mobil an anderen Orten eingesetzt werden. Z. B. um Präsentationen online zu zeigen oder Internet-Schnupperkurse anzubieten. Weiterhin arbeiten wir mit einer LiveCam, einer Kamera, die aktuelle Bilder in kurzen Zeitabständen ins Internet schickt. Dadurch lassen sich Übertragungen von Veranstaltungen realisieren. Weiterhin bieten wir als Servicefunktion die Gestaltung von Internet-Seiten an. Ein Beispiel hierfür sind die Seiten des Göttinger Symphonie Orchesters.

Finanzierung

Anschaffungsfinanzierung

Die Anschaffungsfinanzierung setzte sich mit 750,- DM aus Eigenmitteln zusammen. Weiterhin kamen vom LK Northeim, aus Mitteln des Jugendschutzes 2.500,- DM hinzu. Die Gemeindeverwaltung übernahm die Kosten für die Renovierung des Raumes (ca. 8.000,- DM). Mittel aus dem Jugendpflegebereich der Gemeinde Katlenburg-Lindau von 500,- DM und Orts- und Gemeinderatsmittel flossen auch hinzu. Der Kreisjugendring Northeim stellte weitere 500,- DM zur Verfügung. Gelder und Hardware wurden von diversen Unternehmen aus der Region zur Verfügung gestellt. Und im Rahmen des UPJ-Projektes wurde Personalkompetenz im Wert von über 7.000,- DM vom Bundesjugendministerium bereitgestellt.

Die laufende Finanzierung

Die laufenden Kosten für den Betrieb des IC betragen etwa 1.500,- DM im Jahr. Weiterhin fallen dann noch Kosten durch die Abschreibung der Hard- und Software sowie außerordentliche Anschaffungskosten (Z. B. Internet-Kamera) an.

Die anfallenden Gesamtkosten werden größtenteils durch den Verkauf von Internet-Seiten für Institutionen oder Unternehmen getragen. Ein weiterer Teil wird durch das Anbieten von Seminaren bzw. durch zur Verfügung stellen von Hardware und Personal beglichen. Der Rest wird durch Sponsoring und Zuschüssen bezahlt.

Warum dieses Projekt?

Die Idee des Internet-Projektes ist vielfältig. Das Café im Allgemeinen soll eine Anlaufstelle für Jugendliche und zusätzliches Angebot für den Jugendraum sein. Der kostenlose Zugang für Jugendliche soll ihnen die Möglichkeit geben, kostenlos Informationen aus dem Internet für schulische oder private Zwecke zu besorgen. Für viele Jugendliche ist es einfach zu teuer, einen eigenen Internetzugang zu besitzen. Jugendliche können aber im Internet-Café nicht nur surfen, sondern auch eigene Homepages erstellen und im Internet präsentieren. Hierzu können sie auf kompetente Hilfe des Personals zurückgreifen. Erlernen können die Besucher aber auch den Umgang mit dem Medium Computer selbst. Dazu gehört unter anderem das Installieren von Programmen, der Umgang mit Windows, Arbeiten im Netzwerk oder der Einbau von Hardwarekomponenten.

Jugendschutz

Natürlich werden die Jugendschutzbestimmungen auch im IC eingehalten. Das erreichen wir, indem immer Mitarbeiter des Projektes zu den Öffnungszeiten anwesend sind, die nicht nur Hilfe leisten, sondern auch auf die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen achten. In der Regel sind die Mitarbeiter über 18 Jahre und einige im Besitz des Jugendgruppenleiterausweises. Programme, die die Internet-Seiten überprüfen, werden bei uns nicht eingesetzt, weil sie noch nicht ausgereift sind. Selten kommt es vor, daß ein Benutzer auf anrühige Seiten stößt. Das liegt dann aber an der nicht eindeutig definierten Adresse. Die Benutzer verlassen dann aber von allein die Inhalte wieder, weil sie genau wissen, das solche Seiten nicht aufgerufen werden dürfen.

Internet: www.jik-net.de/jik/

eMail: info@jik-net.de